

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bare Artillerieunterstützung zunächst in höchst kritischer Lage. In den feindlichen Stellungen waren Engländer festgestellt worden.

Die Übergangsversuche der 5. Reserve-Division und der Marine-Division waren am 5. Oktober nicht von Erfolg begleitet. General v. Bessler entschloß sich deshalb, Teile der 5. Reserve-Division hinter der 6. über die Nethe zu ziehen und deren Stellung jenseits des Abschnittes nach links zu verlängern. So wuchs die Widerstandskraft der übergegangenen Truppe von Stunde zu Stunde. Rastloser Arbeit der Pioniere gelang es auch, brauchbare Übergänge für Artillerie herzustellen. Als Belgier und Engländer am 6. Oktober zum Gegenangriff antraten, stießen sie auf eine festgefügte Front und wurden unter schweren Verlusten abgewiesen. Nachdem die 5. Reserve-Division am 6. Oktober auch den Übergang bei Duffel erzwungen hatte, gab der Feind seinen Widerstand an der Nethe auf. Die Marine-Division konnte, soweit sie nicht der 5. Reserve-Division über Duffel gefolgt war, bei Waelhem das nördliche Ufer gewinnen.

Nach nur dreitägigem erbitterten Kampfe war der Nethe-Abschnitt und damit das stärkste natürliche Hindernis, das sich dem Angreifer entgegenstellte, überwunden. Der Verteidiger hatte eine neue schwere Niederlage erlitten. Nur die innere Fortlinie wehrte dem Angreifer noch den Weg in die Stadt. Ernstere Widerstand war hier kaum noch zu erwarten. Die Gesamtlage gebot, möglichst rasch zum Abschluß der Belagerung zu kommen; die Oberste Heeresleitung drängte auf schnellen Fall der Festung und empfahl, wenn auch nur mit einer Batterie auf äußerste Schußweite, das Feuer gegen das Stadttinnere aufzunehmen und alsdann den Kommandanten mit ganz kurzer Befristung zur Übergabe aufzufordern.

Mit der Aussicht auf baldige Einnahme der Festung bedurfte auch die Frage ihrer Abschließung im Westen dringend einer Lösung. Die 37. Landwehr-Brigade, seit dem 30. September in Mlost und Termonde, vermochte weder bei Termonde das nördliche Schelde-Ufer zu gewinnen noch in der Richtung auf Gent vorzustoßen. Ihre Patrouillen fanden nordwestlich von Mlost sehr rege Tätigkeit stärkerer feindlicher Aufklärungskörper, die von Panzerkraftwagen und Panzerzügen mit Maschinengewehren und Geschützen unterstützt wurden. Der Brigadefeldkommandeur, Generalleutnant v. Meyer, gewann bis zum 3. Oktober den Eindruck, daß stärkere Kräfte des Gegners sich bei Gent sammelten. Am 3. Oktober wurde an der Strecke Mlost—Brüssel die von der Obersten Heeresleitung zur Verfügung gestellte 1. bayerische Landwehr-Brigade ausgeladen; sie wurde ebenfalls der 4. Ersatz-Division unterstellt. Da das Generalgouvernement die in Brüssel zusammengestellte 1. Reserve-Ersatz-Brigade an den Dendre-Abschnitt nach Mlost—Ninove schob, wurde die 37. Landwehr-Brigade frei. General